

Luxuriöse Residenz und Kunstobjekt

Mit der Begrüssung des Künstlers Rolf Brem und der Vorstellung der ersten Musterwohnung eröffneten die Meili Unternehmungen am vergangenen Dienstag den Verkauf der im Luxussegment angesiedelten Wohneinheiten in der Residenz «Esplanade» neben dem gleichnamigen Hotel mit einem Apéro.

bg | Noch befindet sich vieles bei dem leicht gerundeten, imposanten Baukörper neben dem ehemaligen Hotel Pisch, heute Esplanade, im Rohbau und ist bewusst so geplant. Denn auf diese Weise kann bis zur Bezugsbereitschaft Anfang des nächsten Winters auf die Ausbauwünsche der potenziellen Käufer noch eingegangen werden. Klar ist allerdings,

dass in dem vom Davoser Architekten Georg Barandun konzipierten Gebäude beim Platz nicht gespart wurde. Ein grosszügig bemessener Eingangsbereich, ein ganzer Stock reserviert für Nebenräume und Wohnungen mit Raumhöhen von 2,70 Metern und bis zu 259 Quadratmeter Wohnfläche erzählen von einem fast verschwenderischen Umgang mit

Raum. Diese Grosszügigkeit soll durch Arbeiten des bekannten und an diesem Abend persönlich anwesenden Schweizer Künstlers Rolf Brem noch unterstrichen und aufgewertet werden. «Brem versucht die Kraft der Schönheit festzuhalten», sagte Unternehmer Dr. Alfred Meili anlässlich des Apéros. Dessen figürliche Kunstwerke sollen in den Bau integriert werden und sich wie selbstverständlich darin einfügen. «Das wird etwas Einmaliges», versprach Meili. «Brem schafft zeitlose Werke, welche nicht alt werden, nie aus Modeströmungen entstanden sind und dementsprechend nicht wieder verschwinden werden.»



Georg Barandun (2. v. r.) wurde anlässlich des Apéros von Alfred Meili (r.) für die Architektur der Residenz Esplanade mit einem Preis beehrt. Mit dabei Hans Peter Michel und Rolf Brem (v. l.).

Foto Hannes Mühlberg